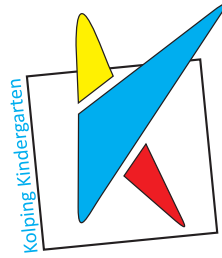
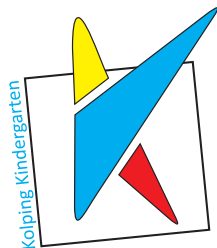


INFO-HEFT



Stand 06/25





Kolping Kindergarten: Karl-Leisner-Platz 8 · 47546 Kalkar · Telefon 028 24/ 27 90
info@kolping-kindergarten-kalkar.de

WurzelWerk: Fichtenweg 1 · 47546 Kalkar · Telefon 028 24/ 9 61 70 28
info@wurzelwerk-kindergarten.de

Abenteuerland: Talstraße 6a · 47546 Kalkar · Telefon 02824/9 77 77 93
n.winhuysen@abenteuerland-kindergarten-kalkar.de

Anna-Stift, Herr Jasik: Klever Straße 67 · 47574 Goch · Telefon 028 23/ 25 60-12
Fax 028 23/ 25 60-20 · d.jasik@anna-stift.de

www.kolping-kindergarten.de

Vorwort

Das Familienzentrum Kolping Kindergarten Kalkar-Alt-Kalkar e. V. ist ein Elterninitiativ-Kindergarten, der sich nicht vordergründig als Dienstleistungsunternehmen, sondern in erster Linie als BILDUNGSEINRICHTUNG versteht. Es ist unsere Aufgabe, die große Neugier und phantastische Lernfähigkeit, die Kinder in den ersten Lebensjahren auszeichnet, zu nutzen, um ihnen Lerngelegenheiten zu verschaffen.

- Wir wecken ihre Lust am Fragen und Forschen und fördern Kinder gezielt und systematisch.
- Bei unserer Vielfalt der Familien möchten wir Gemeinschaft erleben und erlebbar machen.
- In unserer Einrichtung nehmen wir die Kinder als Akteure ihrer Entwicklung wahr und be(ob)achten sorgfältig jedes einzelne Kind.
- Wir sorgen dafür, dass unser Kindergarten ein anregungsreicher Bildungsort ist, an dem jedes Kind nach seinen Möglichkeiten herausgefordert wird.
- Wir verständigen uns mit Eltern, fragen sie regelmäßig nach ihren Bedürfnissen und suchen ihre aktive Mitwirkung.
- Wir organisieren die Zusammenarbeit im Kindergarten so, dass sich jede/r Mitarbeiter/in am Arbeitsplatz weiterentwickeln kann und dass die Qualitätsversprechen an Kinder und Eltern eingelöst werden.
- Wir reflektieren unsere Arbeit und setzen uns nach jeder Überprüfung Ziele für die Weiterentwicklung.

Vorstellung der Einrichtung und Werdegang

Der Kolping Kindergarten Kalkar-Altalkar e.V. wurde im Jahre 1974 von der Kolping Familie Kalkar gegründet. Viele junge Familien zogen nach Kalkar, darunter viele in Kalkar stationierte Soldaten mit ihren Familien. Es wurden dringend Kindergartenplätze benötigt. So wurde eine katholische, dreizügige Einrichtung für 75 Kinder geschaffen. Im Jahre 1992 wurde der Kindergarten in einen Elterninitiativ-Kindergarten umgewandelt.

In dieser Zeit hat sich ein gesellschaftlicher Wandel vollzogen und der Bedarf an Plätzen für die Kinderbetreuung ist seitdem kontinuierlich gestiegen. Der Kolping Kindergarten hat sich dieser Herausforderung gestellt und in den weiteren Jahren neue Betreuungsplätze geschaffen.

April 1994: Anbau einer vierten Gruppe / 100 Kindergartenkinder

August 1997: Anbau der fünften Gruppe / 125 Kindergartenkinder

April 1999: Betreuung über Mittag mit einem Mittagessen im Kolping Kindergarten möglich

August 2000: Umwandlung einer Regelgruppe in eine Kindertagesstättengruppe

Juli 2005: Schließung einer Regelgruppe

August 2005 bis Juli 2012: Ausweitung des Betreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren in Form von Spielgruppen

August 2006: Umwandlung einer Regelgruppe in eine integrative Gruppe

September 2009 bis Juli 2021: umfangreiche Baumaßnahmen

Sommer 2013: weitere Ausbaumaßnahme einer Regelgruppe aufgrund nicht ausreichender Kindergartenplätze für Kinder unter und über drei Jahren

August 2014: weitere Kindergartenplätze implementiert

September 2015: Einrichtung von „externen Übergangsgruppen“

August 2016: erneuter Wandel im Kolping Kindergarten. Vorübergehend 6 Gruppen im „Haupthaus“ am Karl-Leisner-Platz, während 2 weitere Gruppen in extern gelegenen Räumen untergebracht wurden

August 2017: erneut eine Veränderung in der Kalkarer Kindergartenlandschaft! Die 8 Gruppen, die bereits in der Trägerschaft des Kolping Kindergartens Kalkar-Altalkar e.V. befindlich waren, wurden auf zwei Einrichtungen aufgeteilt. 5 Gruppen im Kolping Kindergarten und 3 Gruppen im neuen Kindergarten WurzelWerk

August 2020: Schaffung von weiteren Kindergartenplätzen im Wurzelwerk und in externen Räumlichkeiten für die WurzelWerk-Sprösslinge

August 2022: Einzug der Kinder in die neue Kindertageseinrichtung Abenteuerland

Bei uns im Kolping Kindergarten werden ab dem 01.08.2025 insgesamt 90 Kinder und ihre Familien betreut. Das Lachen, die Freude und die Neugierde unserer kleinen Schützlinge werden täglich unseren Alltag bereichern. Wir freuen uns darauf!



Der Trägerverein "Elterninitiativ-Kindergarten"

Der Verein ist ein Elterninitiativ-Kindergarten. Das bedeutet, dass die Eltern der Kindergartenkinder für die Führung und Verwaltung des Kindergartens verantwortlich sind. Der Verein trägt die gesamte Verantwortung für die Kinder, die Einrichtung sowie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Finanzierung unserer jährlichen Betriebskosten wird zur Zeit zu 96% vom Kreis Kleve und dem Landschaftsverband Rheinland übernommen. Die verbleibenden 4% haben die Eltern in Eigeninitiative als Eigenanteil zu tragen.

Mitgliedschaft

Mitglied des Vereins kann jede Person werden, die die Zwecksetzung des Kindergartens, d. h. die sozialpädagogische Betreuung von Kindern durch die Einrichtung und den Betrieb eines Kindergartens, unterstützt. Für Erziehungsberechtigte, deren Kinder den Kindergarten besuchen, ist die Mitgliedschaft im Verein Voraussetzung. Auf der Mitgliederversammlung wählen die Mitglieder den Vorstand des Vereins. Sie entscheiden u.a. über die Höhe der Mitgliedsbeiträge und überprüfen den jährlichen Vereinshaushalt.

Vorstand

Dem Vorstand des Kolping Kindergartens Kalkar-Altkalkar e.V. gehören an:

- der Geschäftsführer
- der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende, der Schriftführer sowie bis zu sechs weitere Mitglieder
- der Pastor der Pfarrgemeinde "HEILIG GEIST" als geborenes Mitglied
- drei Mitglieder (Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, Schriftführer) bilden den geschäftsführenden Vorstand

Zu den Aufgaben des Vorstands gehört u. a. die Führung der laufenden Geschäfte, die durch den Geschäftsführer erfolgen.

Personelle Besetzung (Stand 06.25)

In unserem Kindergarten geben seit Jahren viele pädagogische Fachkräfte täglich ihr Bestes. Zum Auftakt des Kindergartenjahres 2025/2026 wird es folgende Zuteilungen geben:

Leitung

Susanne Solke

Die Gruppen:

Eichhörnchengruppe

Yvonne Giesen, Mona Nübel, Anne Laakmann, Melanie Birg-Mohn sowie Nele Braam (PiA)

Pinguingruppe

Anette Boßmann, Sabine Hetzel, Heidi Böhmer sowie Svenja Dudda (FOS-Praktikantin)

Rabengruppe

Tanja Kummetat, Lara van Anholt, Sarah van de Loo, Alyssa Seif sowie Rebecca Holtermann (PiA)

Schildkrötengruppe

Pascal Schleuter, Melanie Birg-Mohn, Vera Kosmell-Ballhause, Carla Peters, Maik Held (PiA)

Tigerentengruppe

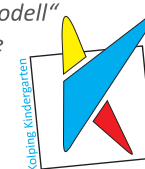
Karla van Haag-Gehrke, Uschi Graf, Marie Kluck, Nicola Kupiec (PiA)

Basisfachkraft (für Kinder mit Förderbedarf)

Linda Asoro, Sara Mölders

Zur Erläuterung:

- „PiA“ bezeichnet unsere „Auszubildenden im praxisintegrierten Modell“
- „FOS-Praktikant/in“ bezeichnet Schüler/innen der Fachoberschule des Berufskolleg Kleve, die wöchentlich 3 Praxistage in einem Kindergarten (oder einer ähnlichen Einrichtung) ableisten





Unser Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als individuelle Persönlichkeit mit eigenen Stärken und Schwächen sowie eigenem Entwicklungsverlauf.

Bei uns wird jedes Kind ernst genommen und jedem Kind wird Respekt entgegengebracht.

Alle Kinder werden so angenommen, wie sie sind.

Wir vermitteln den Kindern das Gefühl, dass sie angenommen, geborgen und wertvoll sind. Das Kind soll Akteur seiner Entwicklung sein. Wir beobachten, begleiten, fordern, fördern und beraten das Kind in seinem Tun. Wir lassen das Kind Kind sein!

Unser pädagogischer Ansatz in der Elementarpädagogik

Eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit in der Elementarpädagogik ist der „situative Ansatz“. Dieser Ansatz berücksichtigt die Lebens- und Alltagssituationen von Kindern und ist für die pädagogischen Kräfte ein Ansatzpunkt in der Arbeit mit Kindern.

Ziel ist es, dass die Kinder Schritt für Schritt lernen, ihre Lebenssituation selbstbestimmt, sachgerecht und solidarisch zu bewältigen. Gefördert wird hier ein möglichst eigenständiges Lernen in Sinn- und Erfahrungszusammenhängen. Das heißt, Kinder lernen die Dinge, die sie in der konkreten Alltagssituation auch wirklich anwenden können. Es ist ein lebendiges Lernen, das sehr viel Austausch und ein intensives Miteinander von Kindern und Erwachsenen verlangt.

Eine weitere Grundlage bildet die Heilpädagogik. Hier geht es nicht um Heilung im vordergründlichen Sinne, sondern um gezielte erzieherische Hilfen.

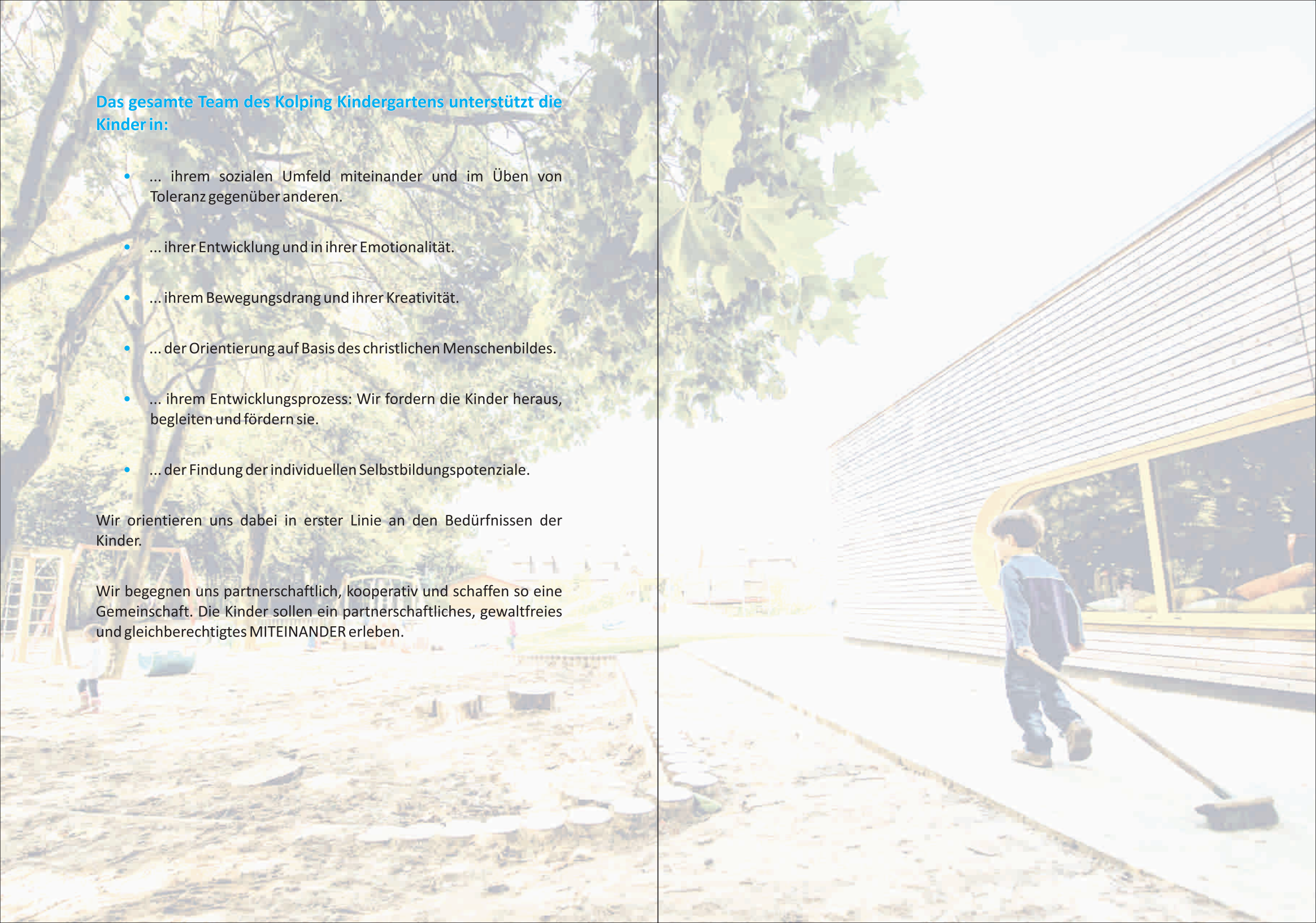
Unsere Aufgabe ist es hier, den behinderten Kindern zu einem selbstbestimmten Leben innerhalb der Gemeinschaft zu verhelfen.

Das gesamte Team des Kolping Kindergartens unterstützt die Kinder in:

- ... ihrem sozialen Umfeld miteinander und im Üben von Toleranz gegenüber anderen.
- ... ihrer Entwicklung und in ihrer Emotionalität.
- ... ihrem Bewegungsdrang und ihrer Kreativität.
- ... der Orientierung auf Basis des christlichen Menschenbildes.
- ... ihrem Entwicklungsprozess: Wir fordern die Kinder heraus, begleiten und fördern sie.
- ... der Findung der individuellen Selbstbildungspotenziale.

Wir orientieren uns dabei in erster Linie an den Bedürfnissen der Kinder.

Wir begegnen uns partnerschaftlich, kooperativ und schaffen so eine Gemeinschaft. Die Kinder sollen ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes MITEINANDER erleben.



Der bewegungsreiche Kindergartenalltag

7.15 Uhr. Der Kolping Kindergarten öffnet, die Kinder können bis 8.45 Uhr gebracht werden. Bis 10.00 Uhr reichen wir den Kindern ein gesundes, ausgewogenes Frühstück. Der gesamte Kindergartenalltag gibt den Kindern Orientierung für den Tag. Die ErzieherInnen planen mit den Kindern den Tag, treffen mit ihnen Vereinbarungen, entwickeln Ideen, besprechen Probleme und Wünsche und tauschen Erlebnisse aus.

Im Freispiel stehen den Kindern in der Gruppe, dem Nebenraum, im Flurbereich und in der Turnhalle unterschiedliche Materialien zur Verfügung. Diese Freispielzeit ist mitunter eine der wichtigsten Phasen des Kindergartenalltags. Soziale und emotionale Bezüge treten in den Vordergrund, Freundschaften entstehen, Konflikte werden ausgetragen und der Umgang mit anderen erlernt. Die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein werden entwickelt sowie das Leben mit Regeln in der Gemeinschaft.

Während des Freispiels können die Kinder an angeleiteten, offenen oder gruppenübergreifenden Angeboten teilnehmen.

Die ErzieherInnen nehmen sich in dieser Phase Zeit für den intensiven Kontakt zu einzelnen oder mehreren Kindern (Bilderbuchbetrachtung, Tischspiele), für individuelle Förderungsmöglichkeiten, für die Kleingruppenarbeit und für die Beobachtung (z. B. was interessiert/bewegt die Kinder, wie lösen sie Probleme, wie aktiv bewegen sie sich im Kindergarten, wie ist der Entwicklungsstand).

Für Kinder mit besonderem Förderbedarf, die in unseren Gruppen betreut werden, gestaltet sich der Alltag etwas anders, da sie auf mehr Betreuung und Unterstützung angewiesen sind. Für diese Kinder beginnt der Morgen ebenfalls, wie oben ausführlich erläutert, mit dem freien Spiel. Die Kinder sind ebenfalls Akteure ihrer selbst. Im freien Spiel werden für unsere Kinder mit Handicaps gezielte Förderangebote und therapeutische Maßnahmen durchgeführt. Diese Förderungen finden im Gruppenraum, im Therapieraum und in der Turnhalle statt.

Das Freispiel aller Kinder wird im Laufe des Tages auch auf das Außengelände verlegt. Dort stehen den Kindern vielfältige Bewegungs- und Spielmaterialien zur Verfügung sowie vielfältige Materialien zum Experimentieren und Ausprobieren, sowie Rückzugsmöglichkeiten zum ungestörten Spielen.

Die gemeinsamen Aktionen im Stuhlkreis bringen die Kinder wieder zusammen. Der Stuhlkreis beinhaltet Bewegungsspiele, Lieder, Geschichten, Fingerspiele, Plauderrunde, Geburtstagsfeier eines Kindes und vieles mehr.

Zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr können diejenigen Kinder, die nicht über Mittag bleiben, abgeholt werden.

Die Kinder, die in unserer Einrichtung über 12.30 Uhr hinaus betreut werden, nehmen in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr das Mittagessen in den jeweiligen Gruppen ein.

Die Kindern, die nach dem Mittagessen ein Nickerchen machen, ruhen sich in den Schlafräumen aus. Die ruhige Atmosphäre kann z. B. durch leise Musik oder eine Geschichte unterstützt werden.

Der Nachmittag steht allen Kindern zum freien Spiel in den jeweiligen Gruppen oder gruppenübergreifend zur Verfügung (Spielen in der Gruppe, auf dem Flur, der Turnhalle, dem Außengelände, Bewegungs- oder Kreativangebote).



Familienzentrum Kolping Kindergarten

“Im Januar 2006 hat die Landesregierung sich zum Ziel gesetzt, Nordrhein Westfalen zum kinder- und familienfreundlichsten Land in Deutschland zu entwickeln. Kinder brauchen starke Eltern. Darum schaffen wir Familienzentren. Hier können Kinder in ihrer Entwicklung gefördert und Eltern bei der Erziehung unterstützt werden.“

(Auszug Armin Laschet, Minister für Generationen, Familien, Frauen und Integration des Landes NRW)

Wir haben im Mai 2006 an der Pilotphase teilgenommen und im Juni 2007 das Gütesiegel zum Familienzentrum erhalten. Unterstützt wurden wir in der Pilotphase von der ISA (Institut für soziale Arbeit) und PädQIUS (Pädagogische Qualitäts-Informationssysteme gGmbH).

Im März 2011, Februar 2015, Mai 2019 und April 2023 haben wir uns der gesetzlichen Rezertifizierung des Landes NRW unterzogen und dürfen uns bis Mai 2027 **“Geprüftes Familienzentrum NRW mit Gütesiegel“** nennen.

Familienzentren sind erweiterte Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder und Familien gemeinsam gefördert und nachhaltig unterstützt werden. Bildung, Erziehung und Betreuung als Aufgabe der Kindertageseinrichtungen sollen mit Angeboten der Beratung und Hilfe für Familien zusammengeführt werden.

- Neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zu der Kindertageseinrichtungen einen wesentlichen Beitrag leisten, stehen die Stärkung der Entwicklungs- und Bildungskompetenzen von Kindern und der Erziehungskompetenz von Eltern im Vordergrund.
- Dazu gehört vor allem eine kontinuierliche Förderung in den frühen Lebensjahren. Hier werden die Weichen für die Lebens-

chancen der Kinder gestellt. Wir wollen Eltern so früh wie möglich die erforderliche Hilfe und Unterstützung umfassend, zielgenau und vor allem unmittelbar zukommen lassen.

Das können wir am besten erreichen, wenn wir Eltern dort abholen, wo ihre Kinder betreut werden – in der Tageseinrichtung für Kinder.

Literaturangabe: Ministerium für Familien, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW / Heft: Neue Wege-FZ in NRW Nr.2041



Schwerpunkte in unserem Familienzentrum:

- Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien
- Familienbegleitung bei herausfordernden Lebenssituationen
- Zielgruppenorientierte interne und externe Kommunikation
- interkulturelle Öffnung

Wünschen Sie detaillierte Informationen zum/zur:

- Qualitätshandbuch?
- pädagogischen Konzept des Kolping Kindergartens?
- interdisziplinären Arbeit mit behinderten und nicht behinderten Kindern?
- Betreuung von Kindern unter drei Jahren?
- Bildungsangebot der frühkindlichen Bildung?
- Sprachförderung?
- Vorbereitung auf die Einschulung?
- Kinderbildungsgesetz?

Dann sprechen Sie uns an! Wir stehen Ihnen informierend, beratend und unterstützend zur Seite und kümmern uns gerne um Ihr Anliegen.



Das Kindergarten „ABC“

A = Alle

Alle Kindergartenkinder und Eltern sind im Kolping Kindergarten herzlich willkommen.

B = Bringzeit

Die Kinder können bis 8.45 Uhr in den Kindergarten gebracht werden.

B = Bücherei-Tage

Einmal im Monat besucht jede Gruppe die Bücherei St. Nicolai Kalkar. Um 9.00 Uhr gehen wir, begleitet von Eltern, los. Jedes Kind erhält von uns kostenlos eine eigene Büchereitasche. Der genaue Termin wird über Aushang an der Gruppe und ISY-App bekanntgegeben.

C = Caritas-Fachverband

Unsere Einrichtung ist an den Caritas-Verband angeschlossen. Dieser unterstützt uns im Rahmen von Fachberatungen und Fortbildungen.

D = Demokratie

In unserem Kindergarten üben sich die Kinder in demokratischer Verhaltensweise.

E = Elterngespräche

Wünschen Sie ein Elterngespräch, um sich über den Entwicklungsstand Ihres Kindes zu informieren? Sie können jederzeit mit der Leitung und/oder den jeweiligen Erzieher/innen einen Termin vereinbaren.

F = Freunde

In der Kindergartenzeit werden die Kinder neue Freundschaften schließen und viel Freude erleben.

F = Frühstück

Die Eltern zahlen aktuell pro Kind jährlich 60,- € für das Frühstück.

F = Fünf Euro

Einmal im Jahr sammeln wir 5,- € pro Kindergartenkind ein. Dieses Geld verwenden wir für anfallende Feste und Geschenke, wie bspw. Weckmann zum St. Martin, Geburtstagsgeschenk, Laterne.

G = Geburtstag

Wir feiern den Geburtstag Ihres Kindes mit den Kindern der Gruppe und lassen das Geburtstagskind mit Spielen, Liedern und Geschichten hochleben. Das Geburtstagskind erhält ein kleines Geschenk vom Kindergarten. Das Geburtstagskind bringt eine Kleinigkeit für die Kinder der Gruppe mit wie bspw. Obst, Plätzchen, Kuchen oder Eis.

G = Gottesdienste

Wir feiern mit Ihnen und Ihrem Kind im Laufe des Kindergartenjahres verschiedene Wortgottesdienste. Bspw. Entlassgottesdienst der Vorschulkinder, Wortgottesdienst zum St. Martin, Ernte-Dank, Besuch der Kirche zur Weihnachtszeit, Palmsonntag. Die Mitgestaltung erfolgt durch Lieder, Fürbitten und religiöse Darbietungen der Kinder.

H = Hausschuhe

Bitte geben Sie Ihrem Kind Hausschuhe sowie für die Herbst- und Winterzeit festes Schuhwerk oder Gummistiefel mit.

H = Hospitation

Alle Eltern laden wir recht herzlich zur Hospitation in die jeweiligen Gruppen ein.

I = Informationen

Informationen erhalten Sie über unsere ISY-App und an der Info-Wand der jeweiligen Gruppen.

J = Jahr

Ein Kindergartenjahr beginnt im August und endet im folgenden Juli.

K = Kleidung

Die Kleidung Ihres Kindes sollte bequem sein. Kleidung darf im Kindergarten ruhig schmutzig werden. Geben Sie Ihrem Kind bitte eine „Matsch- oder Regenhose“ sowie eine Regenjacke mit. Zusätzlich benötigt Ihr Kind für NOTFÄLLE eine Ersatz-Garnitur.

K = Kolping Kindergarten Kalkar-Altkalkar e.V.

Dieser Verein ist Träger einer Elterninitiative mit den Kindertageseinrichtungen Kolping-Kindergarten, WurzelWerk und Abenteuerland.

K = Krankheit

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Ihr Kind krank ist. Dieses gilt besonders für ansteckende Krankheiten. Wenn Ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit erkrankt ist und die Einrichtung wieder besucht, muss ein Attest vorgelegt werden.

L = Lernen

Das gemeinsame Lernen, Erleben und Spielen bietet Raum für unterschiedliche und vielfältige Lernsituationen. So lernen die Kinder Fertigkeiten und Kenntnisse, wie z. B. Umgang mit Schere, Stifthaltung, Benennen von Begriffen, Farben, Zahlen usw.!

M = Mithilfe

Die Mithilfe der Eltern ist eine wichtige Voraussetzung für die Erledigung anfallender Arbeiten. Viele Dinge wären ansonsten nicht realisierbar (bspw. Fahrdienst zum Altenheim, Begleitung zur Bücherei, Mithilfe bei Festen/Ausflügen, Vorstandsarbeit). Wir hoffen, dass viele engagierte Eltern uns weiterhin unterstützen. Danke dafür im Voraus!

M = Mittagstisch

Die Kinder können bei uns ein Mittagessen einnehmen. Momentan werden wir von der Vollwertküche „optiMa(h)l“ aus Xanten beliefert. Pro Essen werden aktuell 3,90 € berechnet. Gegessen wird, gemeinsam mit den Erzieherinnen und den Erziehern,

in den jeweiligen Gruppen. Derzeit bereiten wir die zukünftige Buchung des Essens über eine App vor. Dadurch bedingte, eventuell zusätzlich anfallende Kosten oder generelle Preissteigerungen teilen wir Ihnen selbstverständlich umgehend mit.

N = Namen

Bitte alle Sachen, wie z. B. Hausschuhe, Turnsachen, Jacken, Regenhose und Schuhwerk mit Namen kennzeichnen.

O = Orientierung

Mit Eintritt in den Kindergarten brauchen die Kinder Orientierung, die wir ihnen jederzeit geben.

P = Parken

Parkplätze oder Parkgelegenheiten befinden sich am Kirchplatz, an der Gocher Straße oder in der Kirchstraße. Bitte parken Sie NICHT bei den Wohnhäusern. Es ist nicht gestattet, mit dem Pkw bis zum Kindergarten zu fahren. Fahrräder, Roller usw. werden draußen abgestellt.

Q = Quittungen

Bei Bedarf stellen wir den Eltern gerne eine Spendenbescheinigung/Spendenquittung aus.

R = Regelmäßigkeit

Wir erwarten, dass die Kinder regelmäßig den Kindergarten besuchen.

S = Sprachbildung

Alle Kinder erhalten Förderung zum Spracherwerb. Wortschatzerweiterung, Artikulation, Begriffsfindung, das Benennen der Artikel sowie das Sprechen im Mehrwortsatz sind u. a. die Ziele der Sprachbildung. Gute Sprachkenntnisse erleichtern den Kindern bspw. den Start in die Schule und bereiten sie auf ein selbstbestimmtes Leben vor.

T = Turnen

Regelmäßig führen wir mit den Kindern Bewegungsangebote in der

Turnhalle durch. Da Kinder in, mit und durch Bewegung lernen, finden sie Bewegungsecken auch im Gruppenraum und im Flurbereich. Zum Turnen benötigen die Kinder Turnsachen (Turnhose, T-Shirt, Turnschläppchen oder Turnschuhe).

U = Unfallversicherung

Kindergartenkinder sind gesetzlich unfallversichert.

V = Versicherungsschutz

Kindergartenkinder sind auf dem direkten Weg zum Kindergarten und auf dem direkten Weg nach Hause versichert. Dies gilt auch für Fahrgemeinschaften. Sollte einmal etwas passieren, teilen Sie den Unfall bitte unverzüglich der Leitung mit.

W = Wünsche

Wünsche und Anregungen der Kinder und Eltern nehmen wir gerne zur Kenntnis und setzen diese im Rahmen der Machbarkeit um.

Z = Zeichen

Jedes Kind erhält beim Eintritt in den Kindergarten ein Zeichen oder ein Foto von sich als Orientierung. Dieses Zeichen/Foto gilt für die Garderobe, die Schublade und den Waschbereich.



Der erste Kindergarten-Tag: „Nerven bewahren!“

Hallo zusammen,
mein Name ist Timo und ich bin zweieinhalb Jahre alt. Heute gehe ich zum ersten Mal in den Kindergarten. Zum Glück begleitet mich meine Mama.

Im Kindergarten angekommen staune ich, wie groß das alles ist. Es sind so viele Kinder hier und es ist viel lauter als bei uns zu Hause. Nachdem wir meine Jacke aufgehängt haben, darf ich erstmal mit Mama etwas spielen und die Erzieher, Erzieherinnen und Kinder kennen lernen.

„Ach, guck mal, da kommt Birgit!“ Die war auch schon bei mir zu Hause zu Besuch. Da habe ich mit ihr gespielt und geknetet. Die ist total nett. Die anderen Erzieher und Erzieherinnen sagen auch „Hallo“ und wie sie heißen. Das kann ich mir aber noch nicht merken. Es gibt so tolle Spielsachen hier. Nach ungefähr einer Stunde verabschieden sich Birgit und die Kollegen und Kolleginnen von uns. Mama und ich gehen nach Hause. Ich würde noch gerne hier bleiben, aber ich bin auch müde. Kindergarten ist wirklich anstrengend!

Am zweiten Tag im Kindergarten darf Mama wieder mitkommen. Das finde ich toll. Andere Mamas können schon nach Hause gehen. Meine zum Glück noch nicht. Aber heute dürfen Mama und ich schon ein bisschen länger bleiben. Und heute spielt Birgit mit mir und Mama sitzt auf einer Bank im Flur. Wenn ich traurig bin oder Mama vermisse, brauche ich nur in den Flur zu gehen und kann mit ihr kuscheln. Das finde ich toll und gibt mir ganz viel Sicherheit. So kann ich die Erzieher und Erzieherinnen in Ruhe kennen lernen und weiß, dass Mama immer da ist.

Zwei Tage später darf ich wieder mit Mama in den Kindergarten gehen. Heute bleibt Mama nur kurz im Flur sitzen. Sie geht einkaufen, während ich im Kindergarten spiele. Nachdem ich gut angekommen bin, sagt Mama mir „Tschüss“ und gibt mir einen Kuss. Danach geht sie direkt. Jetzt bin ich das erste Mal alleine im Kindergarten. Das ist sehr aufregend und ich vermisse Mama, auch wenn es hier schön ist. Deswegen fange ich an zu weinen. Meine Erzieherin Birgit nimmt mich auf den Schoß, tröstet mich und liest mir mein Lieblingsbuch mit den Treckern vor. Das Buch ist so spannend, dass ich gar nicht mehr an Mama denken muss.

Und ich spüre genau, dass Mama den Kindergarten mag und Birgit vertraut, also ist es gar nicht schlimm, hier zu sein. Schon nach kurzer Zeit kommt Mama wieder und ich renne ihr freudig in die Arme.

Als wir nach Hause kommen, muss ich erstmal einen Mittagsschlaf machen. Kindergarten ist anstrengend! Jetzt ist Wochenende und am Montag darf ich wieder in den Kindergarten gehen.

Am Montag darf Papa mich in den Kindergarten bringen. Ich zeige ihm, wo meine Gruppe ist und wo er meine Jacke aufhängen muss. Ich bin ja schon ein richtiges Kindergartenkind. Papa sagt „Tschüss“, gibt mir einen Kuss – genau wie Mama. Er geht schnell und kommt mich nach der Arbeit wieder abholen. Zwischendurch im Kindergarten muss ich weinen. Aber wenn Petra, eine andere Erzieherin, mir das Treckerbuch zeigt, lenkt mich das von Mama und Papa ab.

Nach einiger Zeit darf ich dann auch mal länger im Kindergarten bleiben und sogar dort Mittagessen. Darüber hat Mama ganz viel mit Birgit und Petra gesprochen. Das finde ich gut, dass Mama, Petra und Birgit sich so gut verstehen und immer aufpassen, dass es mir gut geht.

Genau das liegt uns Erziehern und Erzieherinnen am meisten am Herzen: dass es allen Kindern hier im Kindergarten gut geht. Deswegen gestalten wir die Eingewöhnung individuell nach den Bedürfnissen der Kinder in Absprache mit Ihnen als Erziehungsberechtigten.

Wir sitzen mit Ihnen in einem Boot – denn ohne die Mitarbeit der Eltern nützt die höchste Professionalität nichts. Sie als Eltern sind die Experten Ihrer Kinder!

Natürlich sind Sie als Erziehungsberechtigte auch etwas aufgeregt und besorgt vor dem ersten Kindergarten tag. Das ist ganz normal und gehört dazu! Denn der Start in die Kindergartenzeit ist immer auch eine Herausforderung für Kinder, Eltern und für uns Erzieher/Erzieherinnen. Wir erleichtern den Kindern ihren Abschiedsschmerz, beruhigen auch die Eltern, nehmen Ängste und strahlen Sicherheit aus. Manchmal ähnelt es für uns Erzieher/Erzieherinnen einem Spagat, einerseits zu signalisieren: „Bei mir ist dein Kind in guten Händen!“ und andererseits zu versichern: „Du bleibst weiterhin die Nummer eins für dein Kind.“ Aber auch Sie als Eltern machen einen Spagat zwischen der eigenen Unsicherheit und der Sicherheit, die Sie für Ihr Kind ausstrahlen sollten. Doch mit all unserer Erfahrung können wir als Team vom Kolping Kindergarten Ihnen versichern: „Gemeinsam schaffen wir das!“

Laufe **barfuß** durch **Sand**
und baue **Burgen**,
liege **im Gras**,
klettere auf **Bäume**,
spiele im **Regen**,
hab große Träume,
greif nach den Sternen,
springe in **Pfützen**,
sei **vergnügt** und frei
und
glaube fest an dich.

